Zapletal Sophie

Vorname: Sophie
Nachname: Zapletal
Nickname: Sofie Zapletal; eig. Sofia Maria Zapletal
erfasst als: Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagog:in
Genre: Klassik
Instrument(e): Klavier Stimme Frauenstimme
Geburtsjahr: 1875
Geburtsort: Wien
Geburtsland: Österreich
Todesjahr: 1951
Sterbeort: Wien

Die Sängerin, Pianistin, Musiklehrerin und Komponistin Sophie Zapletal wurde am 4. September 1875 geboren und verstarb hier am 30. April 1951.

"Ihre ersten öffentlichen Auftritte hatte sie ab etwa 1898 im Rahmen von sog. Volkskonzerten, die vom Wiener Volksbildungsverein veranstaltet wurden. Am 2.12.1899 debütierte sie im kleinen Musikvereinssaal als Pianistin und trat regelmäßig in Wien bei Konzerten von Kollegen, v. a. Sängerinnen, auf und fungierte mitunter auch als Klavierbegleiterin. [...]. Sie war auch im Verein der Musiklehrerinnen in Wien aktiv und war nachweisbar 1911/12 auch dessen Schriftführerin. Ab 1914 war sie auch Mitglied des *Österreichischen Musik-Pädagogischen Verbandes*. Nach dem Tod ihres Vaters führte Z. neben ihrer Tätigkeit als Klavierpädagogin auch dessen Übersetzungsbüro in der Kirchengasse (Wien VII) weiter. 1922–39 betrieb sie dort ihre eigene MSch., an der Klavier, Laute und Gesang unterrichtet wurden. Ab 1929 fungierte sie als Assistentin von R. Stöhr für Musiktheorie bei den austro-amerikanischen Sommerkursen für Musik und bildende Kunst Mondsee, die jeweils im Juli und August stattfanden. Einige von Z.s Klavierwerken, möglicherweise für ihre Schüler angefertigt, wurden 1949 im Kammersaal des Wiener Musikvereins durch Klavierschüler von Lea Schmid-Zettelmann aufgeführt. Im Druck dürfte keines davon erschienen sein."
Kornberger, Monika: Zapletal, Sophie (Sofie; eig. Sofia Maria). In: Oesterreichisches Musiklexikon online (letzte inhaltliche Änderung: 19.07.2022),

abgerufen am 12.02.2025 [https://dx.doi.org/10.1553/0x003d3f37]

Auszeichnungen & Stipendien

1889 *Musikschule Kaiser*, Wien: 1. Preis mit Auszeichnung i.d Kategorie "Klavier"
1892 *Concours* "*Kaiser*" - *Musikschule Kaiser*, Wien: 2. Preis i.d Kategorie "Klavier"
1893–1894 *Concours* "*Kaiser*" - *Musikschule Kaiser*, Wien: 1. Preis i.d Kategorie "Klavier"
1896 *Musikschule Kaiser*, Wien: Silberne Institutsmedaille

Ausbildung

1889–1896 *Musikschule Kaiser*, Wien: Klavier (Rudolf Kaiser)
1896 Wien: Staatsprüfung (Klavier) - Abschluss mit Auszeichnung
1896–1913 *Musikschule Kaiser*, Wien: Gesang
1913 Wien: Staatsprüfung (Gesang) - Abschluss mit Auszeichnung

Wien: Privatunterricht Komposition (Richard Stöhr, Wilhelm Fischer, Max Jentsch), Gesang (Franz Haböck, Ferdinand Rebay)

Tätigkeiten

1896–1919 *Musikschule Kaiser*, Wien: Lehrerin (Klavier, Vorbereitungskurse für die Staatsprüfung)
1898 Volkskonzerte - *Wiener Volksbildungsverein*: erste öffentliche Auftritte als Pianistin
1899–19?? regelmäßige Auftritte als Konzertpianistin (u. a. Wiener Musikverein), Korrepetitorin
1911–1912 *Verein der Musiklehrerinnen Wien*: Schriftführerin
1914–19?? *Österreichischer Musikpädagogischer Verband*: Mitglied
1922–1939 *Musikschule* "*Zapletal*", Wien: Inhaberin/Leiterin, Lehrerin (Klavier, Vorbereitungskurse für die Staatsprüfung)
1924–19?? Wien: Leiterin des väterlichen Übersetzungsbüros
1929–1933 *Hochschulkurse für Musik und Bühnenkunst - Austro-American Conservatory Mondsee*: Dozentin (Musikgeschichte, -theorie), Assistentin von Richard Stöhr
1949–1951 *AKM Autoren, Komponisten und Musikverleger*: Mitglied

Zusammenarbeit u. a. mit: Hans Schmid, Lea Schmid-Zettelmann, Käthe Bauer, Gerti Polleros, Helene von Morini

Aufführungen (Auswahl)

als Komponistin
1949 im Rahmen diverser Schülerkonzerte "Lea Schmid-Zettelmann", Musikverein Wien: Petite Valse (UA), Sechs leichte Kinderstücke (UA)

als Interpretin
1899 Lulu Kaiser (vl), Sophie Zapletal (pf), Musikverein Wien: Violinsonate op. 33 (UA, Oscar Straus)

Pressestimmen (Auswahl)

21. November 1903
"[...] Die Klavierbegleitung besorgte Frl. Sophie Zapletal ans Wien in diskreter Weise. Frl. Zapletal fungierte auch als Solospielerin, und zwar mit freundlichem Erfolge. Sie spielte "Théme sur le nom Abgegg" von Schumann, Chopins Gis-moll-Polonaise, Arensths 5/8-Takt-Etude, Poldinis "marche mignonne" und Haberbiers "la chasse". Dem Fräulein ist eine gut entwickelte Technik und ein sorgsam abgestufter Vortrag eigen. Auch noch manche andere schätzenswerte Eigenschaft bemerkten wir an ihrem Spiele, wie z. B. ein schönes Piano und Pianissimo. Dennoch entbehrte ihr Vortrag jenes Schwunges, ohne welchen eine echt künstlerische Leistung nicht denkbar ist. Ihr Spiel war sehr gut studiert uud wohlerwogen, jedoch nicht echt künstlerisch."
Linzer Volksblatt XXXV. Jg./Nr. 268: Konzert Morini (O. B., 1903), S. 4, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: https://anno.onb.ac.at/

Literatur

1944 Handbuch Reichsgau Wien. Band 65/66. Wien: Deutscher Verlag für Jugend und Volk, S. 437.
2001 Zapletal Sophie. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen. Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ein Lexikon. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 571.
2003 Hauer, Georg (Hg.): Der Club der Wiener Musikerinnen: Frauen schreiben Musikgeschichte. Wien: Vindobona-Verlag, S. 110.

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum